

Call for Papers

Forschungsdesiderate im Feld von „Bildung und Region“

Tagung am Nationalen Bildungspanel (NEPS) an der Universität Bamberg, 15.11.2013

Region als ein sozialer Raum strukturiert das Leben von Menschen in einer kontinuierlichen Weise. Auch im Hinblick auf Bildungsprozesse stellen räumliche Kategorien wichtige Dimensionen dar, worüber in den unterschiedlichen Sozialwissenschaften weitgehend Einigkeit herrscht. Region als eine administrativ und sozial relevante Raumeinheit besitzt aber im Rahmen empirischer Forschungszugänge, jenseits der Stadt-Land Unterscheidung, kein besonderes Gewicht. Die Sozialwissenschaften verfügen gleichzeitig jedoch über teilweise elaborierte theoretische Modelle der Analyse der räumlichen Organisation gesellschaftlichen Zusammenlebens. Das Zentrum-Peripherie-Modell von Reinhard Kreckel, die Etablierten-Außenseiter-Figur von Norbert Elias, die raumzeitliche Strukturierungstheorie von Anthony Giddens oder auch das Sozialraumkonzept von Pierre Bourdieu betonen hierbei die mit Räumlichkeit einhergehende Produktion und Reproduktion sozialer Ungleichheiten, während Ansätze aus dem Bereich der Handlungstheorie vor allem auf die mit Räumlichkeit und Regionalität verbundenen Möglichkeiten und Restriktionen eingehen.

Die im Kontext der Bildungsexpansion in den 1960er Jahren erfolgten wegweisenden Analysen zu regionalen Disparitäten hinsichtlich der Bildungsbeteiligung waren ein wichtiger Schritt der Verknüpfung von Raum- und Bildungsfragen. Mittlerweile gibt es auch einige Befunde hinsichtlich der Frage nach konkreteren Wirkzusammenhängen von sozialräumlicher Einbettung und Bildungsentscheidungen. Sowohl Ansätze aus dem Bereich der sozialen Ungleichheitsforschung wie auch der handlungstheoretischen Tradition tragen mit ihren je spezifischen Perspektiven wichtige Bausteine zu einer räumlich sensibilisierten Bildungsforschung bei, die u. a. auch von neuen Verknüpfungsmöglichkeiten von Aggregat- mit Individualdaten befördert wird. Ein umfassendes Forschungsprogramm unter Einbezug der vorhandenen theoretischen Modelle ist hingegen bis heute kaum auszumachen, was nicht zuletzt auch mit fehlenden bzw. regional nicht differenzierbaren Daten zu tun hatte.

Hier könnten die Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) eine wichtige Bereicherung der Forschung darstellen. Das NEPS stellt für Deutschland repräsentative Daten über Bildungsverläufe, Bildungsentscheidungen und Bildungskonsequenzen zur Verfügung. Die erhobenen Individualdaten werden mit zusätzlichen Strukturmerkmalen auf Regionsebene angereichert und können so eine Basis für entsprechende regionalspezifische Fragestellungen sein. Derartige Daten ermöglichen es, differenzierte Analysen von Bildungsprozessen mit sozialräumlichen Indikatoren zu kombinieren.

Ziel der wissenschaftlichen Tagung ist es einen Überblick über die im Feld von „Bildung und Region“ vorhandenen Studien und Analysen zu gewinnen und die vorhandenen Forschungsdesiderate zu diskutieren. Von Interesse sind hierbei nicht nur quantitative und qualitative Studien sondern auch theoretische Arbeiten mit einem empirischen Bezug zum Thema Bildung und Region.

Aussagekräftige Abstracts im Umfang von max. zwei Seiten (ca. 800 Wörter) bitten wir bis 31.07.2013 per E-Mail an die Organisatorin zu senden (michaela.sixt@uni-bamberg.de).

Die Tagung wird am 15.11.2013 in Bamberg in den Räumen von NEPS (Wilhelmsplatz 3) stattfinden. Neben den 20-minütigen Vorträgen aus dem Call for Papers ist zum Abschluss der Tagung eine Podiumsdiskussion mit geladenen Expertinnen und Experten geplant.